
Begründung Tarifierhöhung für das Tarifjahr 2023

Der gesamte Stromverbrauch für die March, muss am Markt beschafft werden. Die March hat keine eigene Stromproduktion, welche es erlauben würde, diesen eigenen Strom zu Gestehungskosten anzubieten. Die Beschaffungskosten für die Energie «Strom» für die March sind gegenüber dem letzten Jahr um ca. 15 Rappen pro Kilowattstunde angestiegen.

Die Erhöhung der Netznutzungstarife sind einerseits auf den Anstieg der vorgelagerten Netzkosten zurückzuführen. Der vorgelagerte Netzbetreiber erhöht gegenüber dem Jahr 2022 den:

- Leistungspreis pro Kilowatt und Monatsmaximum
- Arbeitspreis pro Kilowattstunde

Da die Haushaltskunden im EMN050 Tarif keinen Leistungspreis bezahlen, muss die Erhöhung vom Leistungspreis im Arbeitspreis auf dem Netz einkalkuliert werden. Bei den Gewerbekunden EMN100, EMN100NS/HS erhöht sich der Arbeitspreis auf dem Netz, der Leistungspreis wird beibehalten.

Andererseits verursachen die hohen Energiekosten zusätzlich steigende Netzkosten. Grund sind die physikalisch bedingten Wirkverluste auf dem Netz. Diese steigen proportional zu den Strompreisen. Rund die Hälfte der Verlustleistungskosten übernimmt die EVA und gibt diese nicht der Kundschaft weiter.

Die steigenden Kosten für Materialbeschaffung, Beschaffung von Komponenten/Zubehör bei Vorlieferanten kann die EVA abfedern und muss diese nicht der Kundschaft weitergeben. Die Investitionen in das Verteilnetz sind konstant und bleiben kostenneutral für die Kundschaft.

Die Abgabe für Systemdienstleistungen an der Swissgrid AG steigt von 0.16 Rp./kWh auf 0.46 Rp./kWh. Die Systemdienstleistungen sorgen für einen ständigen Ausgleich zwischen Verbrauch und Produktion und sind den Preisentwicklungen an den internationalen Strommärkten ausgesetzt.